
(Nachdruck verboten.)

Junge, 15 J. alt, w. bei ein.
Zinnungsmstr. die Schweine-
meggerei zu erlernen. Gefl. Off.
sah **K. A. U. 1795.** an
Rudolf Proffe, Köln.

Junge, 15 J. alt, w. bei ein.
Zinnungsmstr. die Schweine-
meggerei zu erlernen. Gefl. Off.
sah **K. A. U. 1795.** an
Rudolf Proffe, Köln.

Eine bedeutungsvolle Woche für das kaufende Publikum!

Nicht wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Großer Posten Normalwäsche unter Preis!

Normalhemden **75** Pfg.
Wert 1.05, Stück zu

Herrenhosen **75** Pfg.
gewebt, Wert 1.10, Stück zu

Kinder-Normal-Anzüge **65** Pfg.
1.05, 95, 85, 75,

Normalhemden **1.45**
Wert 1.95, Stück zu

Normalhosen **1.45**
Wert 1.95, Stück zu

Kinder-Anzüge **35** Pfg.
gewebt, 75, 65, 56, 48, 43,

Es handelt sich hier nur um neue solide diesjährige Winterware, die wir jetzt spottbillig einkauften. Für Jedermann ist hierbei Passendes vorrätig. Ein Versuch ist auf alle Fälle lohnend. Obige Waren eignen sich besonders für praktische Weihnachts-Geschenke.

Gehr. Blum
42 Wenzelgasse 42. BONN. 42 Wenzelgasse 42.

Eilt!
In 4 Tagen
Vom 10.-17. Dezember er.:
Ziehung der
beliebten und letzten
St. Rochuslotterie
Haupttreffer:
30,000 M.
10,000 „
5000 „
15379 Gew. mit
120 000 Mk. Wert
Lose à 20 Pf., 11 Lose 20 Pf.,
Porto u. Liste 30 Pf.
Nachr. 20 Pf. teurer.
Original-Lose em-
pfehlen u. versendet
General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf.
Lose hier zu
haben bei Peter
Linden, Bahn-
hof u. Poststr.
Ecke 2, Bonn-
und Sternstr.
Ecke 2, Wilh.
Ley, Bonn. 28.
Wer wagt, gewinnt.

Emma Curtze
Tapisserie
Fürstenstraße 4
empfiehlt sich im Vor-
zeichnen von Stiche-
reien zu billigen Preisen.

Verzinkte Drahtgeflechte
Stacheldraht
Lieferung billigst
Anton Dahm
Bonn, Stockenstr. 28
Ausgewaschener Sinterkoks
vorzügliches Brennmaterial mit
hoher Heizkraft liefert billigst
Franz Ang. Dietmann
Bottrop i. Westf.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 9. d. Mts., nach-
mittags 3 Uhr,
sollen in der Wirtschaft von Johann Nettekoven
zu Dedecken

9 Lose Schlagholz u. 2 Lose
Stammholz

aus den Gemeindeforderungen von Dedecken,
Distrikt „am kleinen Brückchen“, meistbietend
versteigert werden.
Nähere Auskunft erteilt der Gemeindeförster
Died zu Gieselsdorf.
Dedecken, den 1. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:
Lendzian.

Jagdverpachtung.

Die Gemeindefeld von Lessenich bei Bonn (Feld-
jagd), groß rund 970 Morgen, soll am

Freitag den 16. d. Mts., nach-
mittags 4 Uhr, im Lokale von
Kündgen zu Lessenich

zur Verpachtung auf 9 Jahre vom 1. Februar
1905 ab öffentlich ausgestellt werden.

Den Wildschaden trägt die Gemeinde.

Die Jagd weist einen guten Hasenbestand auf.
Auch kommen Feldhühner und Fasanen vor.

Die Bedingungen sind auf dem Bürgermei-
steramt einzusehen und können daselbst auch gegen
Einsendung von 50 Pfg. Druck- und Portokosten
bezogen werden.

Dedecken, den 3. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:
Lendzian.

Freihändiger Verkauf von Herrenstoffen.

Von Dienstag den 6. Dezember bis incl. Samstag den
10. Dezember, morgens von 9-11 Uhr, nachmittags von
1-3 Uhr, verkaufe ich gegen Barzahlung in dem Hause
Sternstraße 63, nahe dem Friedrichsplatz, Restbestände von
guten Tuchwaren

welche in dem Oktober-Verkaufe der kurzen Zeitdauer wegen nicht
veräußert werden konnten. Da endgültig mit den noch vorhan-
denen Coupons zu Anzügen, Paletots, Hosen, Schlafroben ac.
geräumt wird und die Veräußerung selbst unter halben Ein-
kaufswerten geschieht, so sei ganz besonders mit Hinblick auf die
kommende Weihnachtszeit auf diese reelle und vorteilhafte Ein-
kaufgelegenheit hingewiesen.

Carl Wrahn, Auctionator u. vereid. Gerichts-Sachverständiger.

Hotel- Restaurant

gut gehend und in bester Lage,
preiswert zu verkaufen. Privat-
haus wird event. in Zahlung
genommen. Agenten verboten.
Anfragen unter V. G. 222,
an die Expedition erbeten.
Keltzer Dame sucht kleine
propere Wohnung.
Offerten u. L. W. 866. a. d. Exp.

Wirtschaft

nachweislich gutgehend, m. Tanz-
saal und großem Garten, an
einer verkehrsreichen Straße ge-
legen, preiswert zu verkaufen.
Offert. unt. K. S. 12. an die
Expedition.

Zwei schöne
Schlafzimmer
sowie 2 und 1 großes Zimmer
zu vermieten.
Heisterbacherhofstraße 10.

Freundliches
Mansardenzimmer
in gutem Hause zu vermieten.
Rheinweg 123.

Bauplätze

in der Verbindungsstraße zwi-
schen Dudenstraße u. Humboldt-
straße mit geringer Anzahlung
zu verkaufen.
Franz Heynen,
Medenheimerstr. 27.

Poppelsdorfer Allee
verliegendes Haus mit Garten,
elektr. Licht, Gasheizung
mit ganz geringer Anzahlung
billig zu verkaufen.

Franz Heynen,
Medenheimerstr. 27.

Heerschaftl. Parterie
1. und 2. Etage, Poppelsdorfer
Allee gelegen, zu vermieten.

Franz Heynen,
Medenheimerstr. 27.

Einfamilienhäuser
gelegene Poppelsdorfer, Schumann-
straße, Wühlstraße, Dohren-
straße, Moosstraße, Friedrichs-
straße, Schloßstraße, Droschke-
straße, Blücherstraße, Bachstraße,
Wolpertstraße, Thomastraße,
günstig zu verkaufen, einzelne
dabei event. zu vermieten.

Franz Heynen,
Medenheimerstr. 27.

Herrsch. Haus
Humboldtstraße, nebst schönem
Garten zu verkaufen event. zu
vermieten.

Franz Heynen,
Medenheimerstr. 27.

Ein fl. Haus
Moosstraße Nr. 33
ist zu dem Preise von Mark
26,250 zu verkaufen und pro
Mai zu beziehen.

Franz Heynen
Medenheimerstr. 27.

Haus u. Garten
Medenheimerstraße
angenehm Florentinisch, in
worn bisher Pensionat, welches
sich auch zu einem Geschäftshaus
eignet, günstig zu verkaufen.

Franz Heynen
Medenheimerstr. 27.

Herrsch. Haus
Argelanderstraße 25
nebst Garten ist wegen Sterbe-
fall günstig zu verkaufen.

Franz Heynen
Medenheimerstr. 27.

Herrsch. Haus
Schumannstraße 1
günstig zu verkaufen, event. zu
vermieten und sofort zu be-
ziehen.

Franz Heynen
Medenheimerstr. 27.

Sundewagen gesucht
in gutem Hause zu vermieten.
Offerten unter P. O. 1076,
an die Expedition.

Große Weihnachts-Ausstellung

Zug- und Bedarfs-Artikel für
Haus, Küche und Garten. Nickel- und
Kupferwaren aller Art: Kaffee- und Tee-
maschinen, Service, Bowlen, Palmenständer,
Blumentische, Blumentübel, Rasenmäher;
Vogel- und Papageikäfige; Aquarien,
Terrarien, Frosch- und Futterhäuser.
Neueste hauswirtsch. Maschinen u. Geräte.
Combinierte Teig-, Knet- und Rühr-
Apparate, 1/2 bis 5 Pfd. Teig in 3-5
Minuten. Brot-, Schneidmaschinen, Hack-
maschinen, Schälmaschinen, Flaschen-
Ziehmaschinen, Eisschränke, Obstschränke,
Eismaschinen. Beste Kochgeschirre in Nickel,
Aluminium, Kupfer, Emaille etc. **Kochkisten-**
töpfe und komplette Kochkisten mit An-
weisung. Kollschutzwände, Treppenleitern,
Fensterputztücher, Tafelbesteck, **Bade-Einrich-**
tungen für Gas und Kohlen, Fußbadewannen,
Zimmer-Closets, Garderobeständer, eisen u.

messing; Garten- u. Veranda-Möbel, Garten-
Figuren; neueste Patent-Kleiderbügel. **Moderne Be-**
leuchtungs-Gegenstände
für Gas, Spiritus, elektr.
Licht, Dauerbrandöfen,
Gas- und Petroleum-Heiz-
und Kochöfen, nur garant.
Systeme, Ofenschirme,
Kohlenkasten, feinste Lackierung,
Verdampfschalen, Wasch-, Wring-
und Mangelmaschinen, transport.
Waschkessel in Kupfer u. Emaille.

Kinderschaukeln, Turngeräte, Turn-
stabe, Hanteln, Arm-, Brust- u. Mus-
kelfstärker, Kindermöbel, Kinderstühle
mit Einrichtung, **Kinderlauf-Schutzgitter**,
Kochherdchen, solide; **Werkzeugkasten**;
Sportwagen, eiserne **Kinderkarren**,
Schlitten, Schlittschuhe, Christbaum-
fäße, auch drehbare, mit und ohne Wasserfüllung u. mit Musik.
Neueste **Christbaum-Lichthalter** etc. etc. bei

Ollendorff-Wilden
Friedrichsplatz 7.

Beethovenhalle, Bonn.
Populäre Kammermusik-Konzerte
von Musikdirektor Professor **Hugo Grüters**
und dem **Kölner Gürzenich-Quartett.**

3. Konzert

Mittwoch, 7. Dezember 1904, abends punkt 6 1/2 Uhr,
unter Mitwirkung von Frl. Hedwig Fleischhauer
Konzertsängerin aus Meiningen.

Programm.

1. Schubert, Fr.: Streichquartett D-moll.
2. Lieder:
 - a) Brahms, J.: „An ein Veilchen“
 - b) Grieg, E.: „Verborgene Liebe“.
 - c) Wagner R.: „Träume“.
3. Dvorak, A.: Sonate für Klavier und
Violine op. 57.
4. Lieder:
 - a) Schumann, R.: „Meine Rose“.
 - b) do. „Röslein, Röslein“.
 - c) Schubert, Fr.: „Im Frühling“.
 - d) Grieg E.: „Solvejgs Lied“.
5. Schumann R.: Streichquartett (A-dur)
op. 41 Nr. 3.

Konzertflügel von Steinweg Nachf. — Grotrian in
Braunschweig, Vertreter: Eduard Schneider, Köln.

Karten für den Saal 2 Mk., Mittelgalerie 1.50 Mk.
Seitengalerie 1 Mk., sowie Programm mit Text der
Gesänge à 5 Pfg. sind in der Musikalienhandlung von
W. Sulzbach und abends an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.

Kostenlose Auskunfts- u. Rechts-
schutzstelle für Frauen

Wilhelmshule, Kaiserstr. 9

Sprechstunden jeden Donnerstag Nachmittags von 3-5 Uhr.

In der Auskunfts- und Rechtschutzstelle erteilen Damen an
Frauen und Mädchen aller Stände kostenlos Rath und Auskunft
auf alle Anfragen, insbesondere in Rechts- und Vermögenssachen.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unverdorben zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

Zwei
Parterrezimmer
Wasserl., Keller, Vieche, 3. 15 Mk.
p. Monat zu vermieten,
Endenicherstraße 25.

Zwei schöne große Zimmer
gleich zu vermieten,
Heisterbacherhofstraße 15.

Ein großes einzelnes Zimmer
und ein möbliertes Zim-
mer auch mit Pension zu ver-
mieten, Kommandierstraße 1.

2 schöne Mansarden
auch einzeln zu vermieten,
Bollstraße 43.

Fleisch = Extract



Prairie = Marke
unübertroffen
in Geschmack und Ausgiebigkeit!
Töpfe mit Porzellan-Deckel-Verschluss.
Zu haben in den besseren einschlägigen Geschäften.
Gr.-Vertrieb: **Aloys Just, Breitstrasse 67, Bonn.**

Prämiert mit den höchsten Preisen.

Korb- und Rohrmöbel-Fabrik W. Koch

27a Bonngasse Bonn Bonngasse 27a.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein großes Lager in
feinen Korbfesseln, Triumphstühlen, ver-
stellbaren Kinderstühlen u. s. w.
in empfehlende Erinnerung. Ferner große Auswahl in
Kinder-, Puppen- u. Sportwagen
zu den billigsten Preisen.

Warum ärgern Sie sich



Spüren Sie sich ärgern und Angaben, die Ihnen die Arbeit der Waschanne erleichtern.
Alexanderwerk-Waschmaschine.
Durch das vorzügliche Waschwerkzeug wird die Waschanne nach vier
Richtungen hin bewegt und bei jeder Bewegung schneidet und
schneidet die Wäsche in vier Richtungen. Ansonsten leichte
und bequeme Handhabung, bestmögliche Ausnutzung.
Zu haben in allen Küchen- und Haushaltswarenhandlungen.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Wer sich verschneupft fühlt

probiere nur Dr. F. Tetzner's
Schnupfen-Erfrischungsmittel

Linol

Alleinige Hauptniederlage: **G. H. v. Denzen, Stadt-
theater-Frisur, Martinsplatz 6.**



Tranolin
einfetten lassen.
Gentner's Wachs
in roten Dosen erzeugt auch auf
fettem Leder wieder schönen Glanz.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göttingen.**

Eisenbetten

für Erwachsene u. Kinder,
engl. Façons,
einfacher und reichlicher Ausfüh-
rung, mit und ohne Metall-
verzierung, in allen Preislagen.

Holzbetten

polierte und lackierte.
Stets 60 Betten
aufgestellt.
Mein Lager bietet daher die
größte Auswahl.
Plumeaux — Kissen
Steppdecken — Wolldecken
empfehle

P. J. Grüne
Kostenvorant
15 Acherstraße 15.

JUGENDFRISCHE

und schöne Haut erhält man
durch den dauernden Ge-
brauch der ärztlich geprüften
**HYGIENISCHEN PEST-
SEIFE VIOLETT & Co.**
15 Stück 25 Pf. (Anderer 25 Pf.)
Ein hoch eleganter
Kinderwagen
auf Gummirädern zu verkaufen,
Vollstraße 25.

Getr. Herren- und Damenkleider

Schube, Wäse, Ballkleider,
Bettzeug, Nachmittagskleider und
Möbel füllt zu höchsten Preisen
Franz Kuhnbaum, Neustraße 27.
Karte genügt.
Kommen auch nach Auswärts.
Getr. Kleider
aller Art, Schube, Wäse, Bett-
zeug, Möbel, Seiten füllt bei
hohen Preisen
Frau Schröder,
19 Heisterbachstraße 19.
Auf Wunsch nach Auswärts.

Eilt! 530 Paar echt goldene hochmoderne Ohrringe

mit Perlen, Opalen, Türkisen, Smaragd, Rubin u. s. befestigt, unglaublich billig ohne Rücksicht auf den früheren
Ladenpreis.

32 Friedrichstraße 32 am Friedrichsplatz **Fr. Jean Duell** 32 Friedrichstraße 32 am Friedrichsplatz.
Eilt! Eilt! Eilt!
Stets Gelegenheitskäufe!

Verkauf von Weihnachts-Geschenken.

Grosse Gelegenheitskäufe!
Kosmopolit billig!

18 Stück Schreibstifte von 28
Mark an bis zu den elegantesten,
Bücherstiften, fein poliert, von
49 Mark an, einige 100 Spiegel
und Trumeaux bedeutend im
Preis ermäßigt. Trümpfstühle
und Sessel in großartiger Aus-
wahl. Eine tolle Auswahl
Sofas u. Divans, mehr als 30
Muster am Lager. Schreibstifte,
Klavierschreiber, Kalkstifte, Bauen-
stifte von 2,50 Mark an. Blumen-
stifte von 2,50 Mark an. Spiel-
zeuge, Puppens, Säulen, Statuen
von 3 Mark an. Silber in großer
Auswahl, darunter echte Silber-
stücke. Mantelständer, Garderobe-
ständer und Flur-Teppiche, so-
wie sämtliche hier nicht genannten
Kleinmöbel in ganz überaus
billigen Preisen.

Salons, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie Teppiche, Gardinen, Tischdecken, habe alles im Preise sehr ermäßigt.

Glabbacher Fabrik-Depot

Herm. Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.
Telefon 954.



Empfehle mein großes Lager in
fertigen

Geldschranken und Panzerkassen

schwerster Bauart, von 50 Ctr.
Nur eigenes Fabrikat neuester
Konstruktion, aus prima Mate-
rial, auf das Gediegenste ange-
fertigt. Mit Patent-Schloß und
Brenn- und Zerstörungs-Sicher-
heit. Härtester Isolier-Bau, be-
stehen dieselben in hervorragender
Weise den besten Schutz ge-
gen Einbruch u. Feuergefahr. Weiss
gebendste Garantie. Feinste Re-
ferenzen. — Als Spezialität
tiefere Kirchen- u. Juwelier-
schränke zu äußerst bill. Preis.

Geldschrank-Fabrik Emil Weber

gegründet 1896,
Bonn, Kölner Chaussee 79.

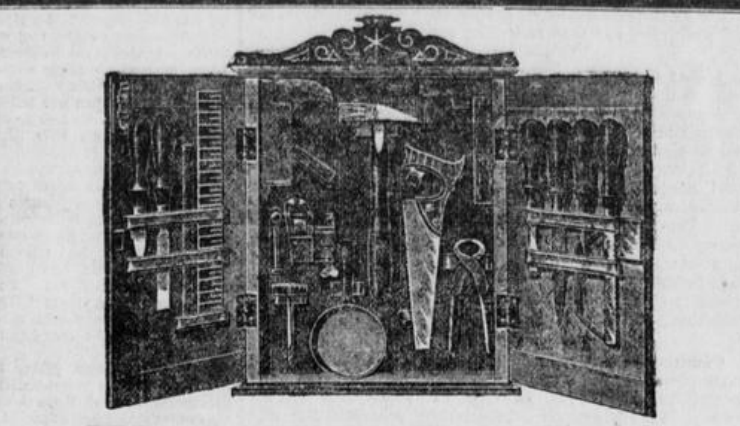


N. Schon Uhrmacher und Goldarbeiter

Uhren- und Goldwaren-Handlung
49 Sternstraße 49.
Neben Sie den Versuch und
Sie werden sehen, daß Sie bei
mir am besten und billigsten
kaufen, was auch die stets zu-
nehmende Kundenzahl beweist.
Reparaturen an Uhren und
Goldwaren werden in eigener
Werkstätte äußerst sorgfältig und
billig ausgeführt.
Gebe auf meine ohnehin so
billigen Preise, um jedem Gele-
genheit zu geben so billig zu
kaufen wie in jedem modernen
Werkstoff bis Weihnachten noch
10 Proz. Rabatt.

Tafelblumen

fr. Rosen, Nelken, Heide, Gladiolen,
Cyprianen, Narzissen, Tulpen u.
s. w. in großer Auswahl zu
billigen Preisen.
Gr. Puppenwagen
u. ein sehr schönes Puppenkleid
billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 116.



Werkzeug-Schränke

Kleine Hobelbänke, Laubsäge- und Kerbschnitt-Garnituren
nebst allem Zubehör empfiehlt in nur guten Qualitäten
Johs. Wege, Werkzeuggeschäft, Bonn,
Kreuzstrasse 3, an der Wenzelgasse.

Schon in 4 Tagen!

Ziehung bestimmt vom 10. bis 17. Dezember 1904.

Dritte und letzte Düsseldorf St. Rochus-Lotterie.

Garantiert beste Lotterie. Auf 11 Lose Gewinn.
15 379 Gewinne über

120 000 Mark. Hauptgewinne
27 000, 9 000, 4 500 Mark.

Bares Geld ohne Abzug!
Lose à 2 Mark, 11 Stück
20 Mark, 20 Stück

nach auswärt. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet
Peter Linden, Bonn
Bahnhof- u. Poststrassen-Ecke 2, Bonngassen- u. Sternstr.-Ecke,
Kasernenstrasse 1, am Sterntor.

Man beile den Ankauf.

Lafrixiol

Sänger-Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit,
per 1/4 Pfund 40 Pfg.
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Liqueure

Anisette, Pfefferminz, Curacao,
Jäger, Vanille u. s. w. Alles in
höchster Qualität per Flasche
von 1 L. — an, sowie in jedem
kleineren Quantum empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Hafers-Kakao

leicht bekömmlich, sehr nahrhaft für
Kinder, Kranke u. Magenleidende
per 1/2 Pfund 1,20 empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Dem Kranken stets das Beste!

Süßen alten Ungarwein u. s. w.
von 1 L. an, sowie in jedem
kleineren Quantum, sowie in
jedem Gebirgswein, Lagima
Christi, goldgelben Malaga,
sowie alle anderen Süßweine in
vorzüglicher Qualität empfiehlt als
Stärkungsmittel u. s. w.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Boordeaux

alte Weine, garantiert rein, per
1 L. von 1 Mark an empfiehlt als
Stärkungsmittel.
Marsala
hochfeine Qual., per 1/2 L. 1,50 Mark.
Portwein
hochf. Qual., per 1/2 L. von 1,50 Mark.
Garantie der Reinheit
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Vorlauf

zum Einreiben empfiehlt in Fla-
schen sowie in jedem kleineren
Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18, Fernbr. 712.

Neuer Herren-Pelztragen, Toilette-Taschen, Rohrsessel, neuer Glöckchenbillig zu verkaufen.

Goethestraße 2, 1. Et.

Completttes Kinder-Billard

fast neu, sowie 1 Bahn und 4
Schnur (Bis). Silber-Band-
tes) billig zu verkaufen.
Michaelstraße 2, Fernbr. 1221.

Täglich frisch ge- trocknete, Backwaren

per 1/2 Pfund 1,20, auswärts
bis zu 3 Pfg., garantiert echten
Weizen, Mehl, lebende Back-
waren, Keks, Nusskuchen, Rhein-
länder, Rheinwein, Rheinbrot,
sowie alle anderen Backwaren,
sowie täglich frisch entzuckerte
süße Dörrobst, Stein-
butter, Honigbrot, Lorbeer-
kuchen, Pfefferkuchen, etc.
Empfehle! **Heinrich Klein,**
Bismarckstraße 2, Bonngassen-Ecke,
Fernbr. 128. Voll-
und Bahnverbindung. Bei Bedarf
nahme bedeutend billiger.

Heinrich Klein

Brüdergasse 2, Bonngassen-Ecke,
Fernbr. 128. Voll-
und Bahnverbindung. Bei Bedarf
nahme bedeutend billiger.

Schlafzimmer-Einrichtungen!

Die noch vorhandenen Ein-
richtungen gebe ich wegen Auf-
gabe derselben unter Einlauf ab.
Desgleichen 1 Herren-Bücher-
schrank, Kuchenschrank, billig
zu verkaufen.
P. J. Grüne,
15 Acherstraße 15.

Möbel

gebrauchte, sowie ganze
Zimmer-Einrichtung,
werden fortwährend angekauft.
H. Hilbert,
Königsplatz 51, 1. Etage.
Vollständig.

Gas-Kronleuchter

billig zu verkaufen.
Poststraße 23.

Betten 56 Mk.

Konturrenzlos billig!
Zweifelhafte Bettstellen mit boh-
ren auf Rollen.
1 prima Sprungrahmen,
1 Bett, Auflegematratze,
1 Kissen,
2 gute Federkissen,
1 Zischl. Bordeaux-Stepp-
decke
zusammen nur 56 Mk.
Alle anderen Möbel u. Post-
waren ebenf. konkurrenzlos billig.
Glabbacher Fabrik-Depot
Herm. Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.
Eigene Werkstätte im Hause.
Zur Lieferung durch eigenes
Werkzeug 5 Stunden weit.

Josef Beck

Juwelier,
Bonn, Acherstraße 15.
Große Auswahl, billigste Preise
in Uhren, Gold- und Silber-
waren.

Verlobungs- und Trauringe.

Einfach von altem Gold und
Silber.

Umarbeiten von Juwelen u. s.

Reparaturen werden preiswert
und sofort erledigt.
Weihnachts-Ausverkauf
Moderne kreuzförmige
Pianinos
in schwarz, nußbaum, eichen und
mahagoni, aus den bekannten
Fabriken, 8-Docten, 6-Docten
u. s. w. u. s. w. u. s. w. u. s. w.
E. Herbst u. s. w. u. s. w. u. s. w.
Beliebteste laden freundlich ein

F. E. Müller,

4 Beffelstraße 4.
Spezialgeschäft für Pianinos.
Große Auswahl fertiger

Haarflechten

und einzelne Teile von 2 Mk.
an.
Fritz Graf,
Friedrichstraße 21.

Gas-Kronleuchter

billig zu verkaufen.
Poststraße 23.

Eilt! Natur-Ingawagen

1. Halberstedt, 1. Rottschwan, 1.
Bader u. s. w. u. s. w. u. s. w.
billig abzugeben. E. B. Werner,
Vogelbauer, Sieburg.

Unübertroffen in Bezug auf Chic, Eleganz und Preiswürdigkeit sind meine Herren-Anzüge nach Mass zu Mk. 45, 55 u. 65.

Erstklassige englische und deutsche Modelfabrik.
Paletots u. Gesellschafts-Anzüge
feinste Ausführung, denkbar billige Preise.
Hch. Braun Nchf.
Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei
Dreieck 1.
27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

Spezial-Abteilung für seine Herren-Schneiderei Dreieck 1.

27 Brackhaus- und Leihweise.

30 000 Mark an den Arbeiter- und Beamten-Unterstützungs-
bureau, das schon rund 300 000 Mark enthalte und damit
bei einem Aktienkapital von 6 000 000 Mark schon reichlich
hoch sei. Schließlich wurde der Rechnungsablauf genehmigt
und die Dividende auf 8 Prozent festgesetzt. Dem
Aufsichtsrat wurde mit 708 gegen 59 und dem Vorstand mit
2729 gegen 59 Stimmen Entlastung erteilt.

Die Rettungsmethode am Bande ist dem evangelischen
Pastor R. u. s. z. Oberleiter für die Rettung eines
Schiffes vom Tode des Ertrinkens vertrieben worden.

Einbruch. In vergangener Nacht drangen Diebe in
das akademische Lehrgebäude der Landwirtschaftlichen
Hochschule ein. Im Bureau des Verwaltungsrates wurde
das Verzeichnis der Spitzhühner, den Geldschrank zu
erbrechen, jedoch widerstand derselbe den Werkzeugen der
Einbrecher. Der etwa 40 Zentner schwere Schrank war
in der Mitte des Raumes gerückt worden. An einer in
demselben Räume befindlichen Geldkassette hatten sich die
Diebe gleichfalls zu schaffen gemacht, indes ebenfalls ohne
Erfolg.

Freizügigkeit des Fleisches. Aus Brühl wird der
Köln. An. folgender Bericht gemeldet: „An einem benach-
barten Dorf wurde ein Gelegenheitsknecht eine frische
Schwein und Lammfleisch. Der tierärztliche Beamte ließ die
Organe vernichten und stempelte das Fleisch als minder-
wertig ab. Mit diesem Stempel wurde das Fleisch ohne
weiteres in Brühl eingeführt, jedoch durch Zufall nach-
untersucht und als hochgradig verdorben im Schlachthofe
vernichtet.“

Gibernia. Die Dresdener Bank hat ihren Wider-
spruch gegen die Eintragung der durchgeführten Erhöhung
des Aktienkapitals der Bergwerks-Gesellschaft Gibernia um
6,5 Millionen Mark in das Handelsregister schließlich bis
zum 1. März neuer Aktien bereits zur Ausgabe gelangt sind,
ist damit von der obersten für Handelsregister-Angelegen-
heiten zuständigen Instanz als gerechtfertigt erklärt wor-
den.

Russland und Japan.

Zur bevorstehenden Schlacht bei Mukden.

Unser militärischer Mitarbeiter schreibt uns:

Das Gerücht des New-York Herald über eine große
Schlacht, die seit Freitag bei Mukden entbrannt sein soll,
entbehrt jeder antilichen Befähigung, ebenso wie die Mel-
dung über die Eroberung einer japanischen Batterie durch
die Russen auf der Straße Mukden—Liaoang. Allen An-
schein nach sind diese Nachrichten verfrüht, denn die häufig-
sten Erkundungsfälle der Russen lassen darauf schließen,
dass sofort nach Eintreffen der Gruppierung Verstärk-
ungen eine energische russische Offensive erfolgen wird. Vom
Ausgang dieser Schlacht kann das Schicksal Port Arthur's
abhängen, denn sollte es doch einmal den Russen gelingen,
die Japaner im Norden auf Haupt zu schlagen, so wäre die
Möglichkeit einer Entfaltung der Festung von der Landseite
geboten. Vorherhand fehlen aus der belagerten Festung
zuverlässige Nachrichten, doch kann aus der bekannten Ta-
fel Stillschweigen geschlossen werden, dass er alle Kräfte an-
spannt, um die Japaner zu verhindern, die eroberte Höhen-
stellung von 203 Meter mit schweren Belagerungsgeschützen
zu besetzen. Falls diese Anstrengungen erfolgreich verlaufen
sollten, dürfen wir natürlich auf Tokio keine Anspannung dar-
über gewärtigen. Genaue Berichte hierüber werden nicht
vor der nächsten Diskontenpost Stillschweigen eintreffen. Bis
dahin wird man in Petersburg beunruhigt und pessimistisch,
in Tokio und London dagegen gute Dinge und glückselig-
lich bleiben — je nach der Farbe des Glases, durch das man
die Ereignisse ansieht.

Während sich die Schlacht bei Mukden vorbereitet, geht
die Front der baltischen Geschwader ruhig, stetig, sicher
und ohne jeden weiteren unangenehmen Vorfall von staten.
Die 1. Division Vostokowski befindet sich heute nicht
mehr weit vom Kap der guten Hoffnung, also 7850 Meilen
von ihrem Ausgangspunkt, und in gleicher Entfernung
(1900 Meilen) von Diego Suarez, wo sie sich mit der
2. Division Kollerjam vereinigen soll. Die 3. Division
wird im Indischen Ozean zu den beiden ersten folgen.

Nach vier oder fünf Tagen, also gegen Ende dieser Woche,
wird die russische Armada die Hälfte des Weges zurück-
gelegt haben. Gleichzeitig kommt sie in eine Zone, wo sie
den Angriffen der Japaner flüchtig ausgesetzt ist. Das
wird der Beginn der kritischen und dramatischen Phase des
außerordentlichen und gefährlichen Abenteuers sein, das
die Geschichte je zu bezeichnen hatte.

Petersburg, 5. Dez. Bei der Admiralität erfährt
ich, dass Russland im Laufe des nächsten Jahres sechs neue
Kreuzer in den baltischen Arsenalen und weitere drei auf
französischen Werften bauen wird. Diese Flottenvermehrung
ist natürlich weniger für den jetzigen Krieg, als für die
Wiederherstellung der zukünftigen Befähigung Russlands
gedacht.

London, 6. Dez. Daily Telegraph meldet aus
Tokio vom 5. ds.: Die Japaner machen hartnäckige
Versuche, die Lord Roberts zu nehmen. Von
Port Arthur und Dalong eingeflossene Busschiffe melden,
dass die Japaner täglich Verbarungen an Geschützen, Munition
und Leuten erhalten, dass die Russen aber trotzdem aus-
harrten. Die Offiziere befürchten sogar Artillerie-Batterien
und Mannschaften nach Liaoang. Aus Mukden lief die
Nachricht ein, dass die Russen vorrückten.

Tokio, 6. Dez. Den Japanern ist es gelungen,
schwere Geschütze auf dem 203-Meter-Hügel oder auf einer
Anhöhe westlich von Jishan in Stellung zu bringen. Die
Russen hielten den 203-Meter-Hügel ununterbrochen unter
Feuer. Der Daily Telegraph berichtet aus Schanghai:
Die Japaner besetzten einen Hügel 300 Meter südlich vom
203-Meter-Hügel. Die Russen feuern aus ihren nordwest-
lichen Batterien ununterbrochen auf den 203-Meter-Hügel.

Schanghai, 4. Dez. Die Russen machen Schanghai
an einem vollständigen Depot für ihre Armee und
Flottenbedarf. Ein deutscher Lieferant erhielt Auf-
trag auf mehrere Millionen Pfund Mehl. Große Kohlen-
lager sind für russische Rechnung angelegt worden. Ein be-
kannter englischer Vordachbedecker unterhält lebhaften Ver-
kehr mit den internierten russischen Seemanns- und
Landtruppen. Die japanische Regierung hat infolge der Truppen- und des un-
ordentlichen Verhaltens der russischen Seeleute die chinesische
Behörde zu einer stärkeren Bewachung aufgefordert, da in
Schanghai 2000 Japaner leben.

Harbin, 6. Dez. Gestern wurde der Bahn-
körper von hier nach Mukden auf eine Strecke
von 220 Werst von Tschingtschun gesprengt. Der
Zug konnte rechtzeitig angehalten werden. Die Strecke
wurde rasch wiederhergestellt.

Brühl, 5. Dez. Schwestern-Unterstützung des russi-
schen Torpedowasserschlagers Prinzessin bei Cantarot
wieder an Unter zu gehen; er konnte bis heute früh um 10
Uhr wegen der hohen See den Ankerplatz nicht verlassen.

Brühl, 5. Dez. Ein Schleppschiff und ein Taucher
sind nach Camaret abgegangen, das Torpedoboot Pro-
jektin loszumachen. Die Arbeiter waren von Ca-
retin gefahren. Das Schiff warnte auf Windstille, um
weiterzugehen.

Ein wichtiger Kriegsrat.

Petersburg, 5. Dez. Dem Generalstab wird
aus Mukden gemeldet, dass Generalstab am 20. Dezes-
ber die ihm unterstellten Armeeführer Grippenberg, Kauf-
bars und Woinowitsch zu einer wichtigen Beratung nach Mu-
ken gebeten hat. Diesen drei vom Jaren ernannten Be-
fehlshabern wird der nunmehr durchzuführende neuen
Winterfeldzugsplan vorgelegt. Entgegen der bisher ver-
breiteten Annahme wird der Krieg nämlich trotz der Winte-
rälle mit Nachdruck fortgeführt. Das übrige ist die Tempe-
ratur kein unüberwindliches Hindernis für die Kriegsope-
rationen ist, beweist der japanisch-chinesische Krieg, der be-
kannte Zug Gurios und Stobeleffs in den Baltangebirgen
im Winter 1877/78, der Feldzug der Verbündeten gegen
Frankreich im Jahre 1814, der Feldzug Napoléons 1812
und endlich die Feldzüge des ersten Napoleon.

Außerdem beweist die Unterbringung der russischen
Truppen in Kolkathien, dass Generalstab sie nicht bei
Mukden immobilisieren will.

Letzte Post.

Hamburg, 6. Dez. Heute nachmittag geht ein
neuer Truppentransport in Stärke von 48
Offizieren und höheren Militärbeamten, 501 Mannschaften
und 906 Pferden mit dem Dampfer Palatia nach dem
Kriegsschauplatz in Deutsch-Südwest-
afrika ab. Truppenführer ist der Hauptmann Joch.
Der letzte diesjährige Transport findet am 17. Dezember
auf dem Dampfer Willebrand statt, der außer Truppen
und Pferden auch einen zweiten Feldtelegraphen, sowie eine
Funkentelegraphen-Abteilung mitführen wird.

Berlin, 5. Dez. Der Abstimung in der Na-
tionalkommission des preussischen Abgeordnetenhauses
sind, wie wir erfahren, lange Fraktionskämpfe bei den
Konserativen vorhergegangen. Die erste Folge die-
ser Beratungen war ein Personalwechsel unter den
Kommissionsmitgliedern. An die Stelle einiger Gegner
der Vorlage traten Freunde, damit die tatsächliche Stim-
mung der Fraktion auch in der Kommission zum Ausdruck
komme. Fünf der Vertreter stimmten nun für, vier gegen
die Vorlage. Auch im Plenum wird die große Mehrheit der
Konserativen, da ihre finanzpolitischen Bedenken beseitigt
sind, für den Kanal eintreten; nur die schärfsten Ange-
hörigen des Bundes der Landwirte verharren in ihrer
ablehnenden Haltung. Auf jeden Fall ist also der Kanal ge-
sichert, auch wenn die Preussischen wegen des Schlepptimo-
pols ihn ablehnen.

Schwerin, 5. Dez. Im Wahlkreis Schwerin-Bismar
wurde in der Reichstags-Wahl am 3. d. M., wie man
mehr ermittelt ist, Büding (natl.) gewählt.

Dresden, 5. Dez. Die zweite Ständekammer
nahm die 3 550 000 Mk. betragende Zivilliste des
Königs an.

Rom, 5. Dez. Heute mittag ist der Prinz von
Savoyen getauft worden. Patin war die Königin
Margherita, Taufzeugen der Fürst von Montenegro, der
Deutsche Kaiser, vertreten durch den Prinzen Albrecht von
Preußen, und der König von England, vertreten durch den
Herzog von Connaught.

Berlin, 5. Dez. In diesen Tagen wird hier die Er-
richtung einer deutschen Afrikanischen Bank er-
folgen. Die Bank wird als Afrikanische Gesellschaft
gegründet werden mit dem Sitz in Berlin und Zweignieder-
lassungen in Afrika, zunächst in der Sahelzone.

Berlin, 5. Dez. Nach dem Berl. T. hat sich der „Kai-
ser der Sahara“, Lebaud, mit Wili. Maub. Berlin,
der Direktor eines riesigen Schiffbauers und Räder des
ehemaligen Kolonialministers Chamberlain, verlobt.
Chamberlain wird hiernach Dattel einer zukünftigen Kai-
serin.

Berlin, 5. Dez. Die Anarchisten-Schriftsteller
Werner Karmarsch und Handlungsgeselle Rudolf Lange
wurden wegen Aufforderung zum Widerstand gegen die
Einzelgewalt und Verletzung des Vereinsgesetzes zu 50 Mk.
und 40 Mk., sieben andere wegen Verletzung des Vereins-
gesetzes zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Vier Ange-
klagte wurden freigesprochen.

Hamburg, 5. Dezember. Der Fischdampfer Orpheus
ist im Sturm untergegangen. 10 Mann der Be-
satzung ertranken.

Niel, 5. Dez. Ein schwerer Südweststurm
herauf, erneut im Ostseegebiet. Es werden zahlreiche
Schiffsunfälle gemeldet. Der Dampfer Veltin strandete.
Das Schiff ist mitten durchgebrochen, das Hinterdeck ge-
sunken. Die wertvolle Ladung ist verloren, die Be-
satzung wurde gerettet.

Neunkirchen (Bez. Trier), 5. Dez. Die Mel-
dung der Wälder des katholischen Pfarrers Thobias in
Seldenberg bei Frankfurt a. M., dass er heute aus
Schlaf in Weiffen, sei in einer Weltstadt zu St. Wendel
behaftet worden, sei einer neuen Weltstadt zu St. Wendel
behaftet worden. Diese bezeugt: Nichtig ist nur, dass einander verurteilt,
der von St. Wendel nach Neunkirchen fuhr, auf dem Bahnh-
of Neunkirchen unter dem Verdachte, habe zu sein, von
Gendarmen festgenommen wurde. Er wurde über Nacht in
Haft gehalten, am nächsten Tage aber, als sich erlöste, dass
er der Wälder nicht sei, wieder freigelassen.

Pein, 4. Dez. Die christlich-sozialen Arbeiter wollten
heute Abend eine Versammlung abhalten, die aber durch
sozialdemokratische Arbeiter gestört wurde. Es entstand eine
Krawall, bei der mehrere Personen durch Messerhiebe
verletzt wurden. Die Polizei musste mit der blanken Waffe
hinzukommen, um die Ruhe wiederherzustellen. Vier Personen
wurden verhaftet.

Jülich, 5. Dez. Der Jülicher Post zufolge erkannten
in einer von Russen abgehaltenen Versammlung mehrere
russische Sozialdemokraten in einem Anfeuern
einen Spiegel, den sie beschuldigten, in Schinken an der
Organisation der Judenfratzen beteiligt gewesen zu sein.
Die fragliche Persönlichkeit, ein gewisser Simonow aus Sa-
mach, ist während der Nacht überwacht und am Sonntag der
Polizei übergeben worden.

Jülich, 5. Dezember. In den Schweizer Gassen
berichtete ungewöhnliches Frostwetter. Im Engadin sind
25 Grad Kälte.

Rom, 5. Dez. In der heutigen Sitzung der Ka-
demie hielt Professor Costa eine Gedächtnisrede
auf Rommen, die mit großem Beifall aufgenommen
wurde.

Paris, 5. Dez. Jaurès und seine Freunde haben
bei der französischen Regierung einen Geheimschreiben
für Dorothea mit 24stündiger Gültigkeitsdauer be-
auftragt, damit der Zweikampf auf französischem Boden statt-
finden könne. Dem spanischen Gouverneur gab Jaurès die
Versicherung auf Ehrenwort, dass er sich nicht auf spani-
schen Gebiet schlagen werde.

Stockholm, 5. Dez. Der Literaturpreis der
Nobel-Stiftung wird zwischen Schegary und
Mikael geteilt.

Petersburg, 5. Dez. In allen größeren russischen
Städten finden zur Zeit Versammlungen statt, in denen die
Forderung nach durchgreifenden Reformen in Verwaltung
und Verfassung erhoben wird.

Konstantinopel, 5. Dez. Die türkische Regie-
rung unterzeichnete heute einen Kontrakt mit der Ge-
sellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin,
wonach letztere für Rechnung der Türkei zwei Funk-
stationen, eine auf der Insel Rhodos und eine andere in der
Golfstadt Derna in Tripolis (Afrika) errichtet. Die
Stationen müssen bis zum 1. Mai dem Betrieb übergeben
sein.

New-York, 5. Dez. Ein gewisser Kissen aus
Chicago, der dadurch großes Aufsehen erregte, dass er den
Napagall in einem großen Hais durchdrungen, ist bei
einer Ballonfahrt über den Michigan-See durch einen
Schneesturm getötet worden.

Reichstag.

Berlin, 5. Dez. Nachdem am Anfang Abgeordneter
Schäfer gesprochen hat, ergreift Bebel das Wort. Er kriti-
siert zunächst die Politik des Zentrums, das nach seiner An-
sicht daran schuld ist, dass „Militär-, Marine- und Kolonial-
politik uns in den Sumpf gebracht haben“, und wendet sich
dann der Kolonialpolitik insbesondere zu:

„Das war ja sehr bezeichnend, dass der Schatzminister die
Frage aufwarf, ob es richtig gewesen ist, dass wir feinerzeit
die Kolonien erworben haben. Nun hätten wir sie aber ein-
mal! Also selbst von diesem Standpunkt aus muss es be-
greiflich sein, dass der Erwerb der Kolonien ein Meisterstück
war. In den Motiven steht ausdrücklich, dass die Schatz-
truppe in Südwestafrika auch nach Niederwerfung des Auf-
standes in voller Stärke bleiben soll. Hinterher kommt sicher
eine Verstärkung der Schutztruppe. In Kamerun sehen wir
schon Aufstände, in Neu-Guinea hat es ein Massen-
blutbad gegeben, wie ja überhaupt brutale Gewalt Ihre Mi-
sshandlungen für Kolonialpolitik ist. Und dann der famose
Wag an der Sonne in Ostafrika. Ein Mandarin hat ge-
sagt: Ich begreife ja manches, aber ich begreife nicht, wie
Ihr Deutsche gerade euch dieses Dreieck ausgesucht habt.
144 Millionen kostet uns dieses Dreieck, das zum Beispiel in
diesem Jahre zwei Millionen mehr als im vorigen Jahr.
Nur Japan geben wir gar nichts aus und haben von dort
eine Einfuhr von 15 Millionen und dorthin eine Ausfuhr
von 50 Millionen, also eine sehr schöne aktive Handels-
bilanz. Mit welchem Recht bleiben wir überhaupt in
China? Was haben wir dort zu suchen? Glaubt man etwa,
dass wir dort noch Gelegenheit haben, einzugreifen? Ach,
das könnte uns gerade noch passieren, dass wir mit der Vor-
wichtigkeit, mit der jetzt von geistiger Seite überall in der
Welt nach einem Haken umgehoben wird, an dem man seinen
Schuld hängen kann, in den Krieg hineingezogen werden.
Nicht einen Tag haben wir dort länger zu bleiben. Aber das
verfügt sich gegen die deutsche Ehre und Würde: wo man ein-
mal ist, da bleibt man sitzen, mag es kosten, was es will.“

Früher sprach der Militarismus allein, jetzt frisst sein Ver-
der, der Militarismus, ein gutes Stück Brot dazu. Da gibt
es nur zwei Arten: Erdbeben und der kleinen Staaten oder, da
das föderative Zentrum das ja nicht zulassen kann, neue
Steuern. Jetzt soll ja die zweijährige Dienstzeit uns noch
besondere Opfer auferlegen. Wir legen auf die geistliche
Reiseleitung nicht den geringsten Wert. Sie können ja doch
nicht mehr zurück. Es ist das nur ein geistlicher Schatz der
Kriegsminister, um so Kompensationen zu bekommen.
Wir wollen die wirkliche Durchführung der allgemeinen
Wehrpflicht. Der Bürger hat die Ehrenpflicht, den Waffen-
rost zu tragen. (Beifall rechts.) Freilich wollen wir nicht
diese Organisationen mit den untragbaren Lasten. Es
geht auch anders, genau so, wie es jetzt so ausgezeichnet mit
der zweijährigen Dienstzeit geht, freilich mit außerordent-
licher Inanspruchnahme der Ausbildungskräfte, die auch wir zu-
geben. Auf die Frage der Militärmisshandlungen gebe ich
heute nicht ein, das ist ein heimlicher Militärverrat. Aber ist denn
das alles notwendig, was heute in der Armee gelebt wird?
Das bezeichnen wir uns energisch und mit uns eine große
Anzahl militärischer Sachverständiger. Deshalb braucht
man so manches nicht bei der französischen Armee? (Beifall
rechts.) Ich behaupte, dass, der französische Generalstab
und die französischen Offiziere nehmen es mit den unsrigen
an militärischer Qualität auf. Dort hat die Militärkritik
eine viel größere Freiheit, daher ist dort so manches anders.
Wären die Söhne unserer heutigen Maffen auch ihre zwei
oder drei Jahre dienen, nicht fünf Jahre würde es dauern,
und unsere Militärverwaltung mühte dem Drängen auf
weitere Herabsetzung der Dienstzeit nachgeben. Ist der Ba-
dendemat nicht geradezu widerwärtig? Die militärische
Jugendzeitung in Japan macht dort die Erfahrung, dass
in ausgedehnter Weise kriegerischer, bei uns werden aber
die Menschen tausendweise zu Marionetten abgerichtet für
die Karabinen. In Frankreich erklären die hervorragendsten
Generale die Kavallerie für eine Kriegswaffe der Vergangen-
heit.

„Wo sollen wir zu unseren enormen Ausgaben das Geld
herbekommen ohne Einkommen- und Vermögenssteuer? Da-
mit treffen Sie die Großindustriellen von Rheinland und
Westfalen. Aber denselben Herren, die in den letzten jährling
ihren Vermögens aufgeschwiegt haben, die an amerikanischen
Verhältnisse erinnern, fällt es nicht ein, ein paar Groschen
auf den Kopf des Vaterlandes zu legen. Auf die Arbeiter-
klassen wollen sie die Lasten wälzen, über die Sozialreform
schreiben sie. Wenn man sie mit einer Einkommensteuer selbst
von zwanzig Prozent schneidet, so haben sie noch im Ueber-
flus zu leben.“

Weiter berichtet Bebel den Königsberger und den
Bismarckianer-Prozess.

„Und dann die Schand der Königsberger Prozesse! Diese
erbärmliche Missetat! In jedem andern Staat würde ein
Justizminister nach einem solchen Prozess mit Schimpf und
Schande von seinem Platz gejagt werden. Aber bei uns —
nun erst recht! Das deutsche Justizministerium hat Schande
Deutschlands leisten können, hat ja der Prozess Bismarck ge-
zeigt. (Beifall rechts.) In der Schweiz war man
entsetzt über die Enthüllungen des Professors von Meisner
im Königsberger Prozess. Tut nichts! Da kommt der ru-
ssische Kaiser einige zwanzig Kilometer von der Grenze zu
einer Heerzucht, sofort wird der Oberpräsident und der kom-
mandierende General beauftragt, ihn zu begrüßen. Bei
einer Jagd finden sich russische Beamte ein und es werden
silberne Zweinährhündchen verteilt.“

„Und der Vörmittlungsprozess! Ein Sozialdemokrat hätte
nur heute sein müssen und unter Eid erklären, er habe über
350 000 Mark anverkauft, aber er wisse nicht, wo sie seien.
Im Schluss der Verhandlung stände er unter Anklage wegen
Meinungs, wie jetzt im Auftrag der arme Armee.
200 Mark Minimumbeitrag für den Reichsbank: Ihr Reich-
land hätte den Herrn von Reichsbank vor aller Welt aus dem
Tempel geweiht. Da können Sie es uns nicht überlassen,
wenn wir sagen: elende, erbärmliche Heuchelei! Da opfert
Ihre Millionen für Reichsbank, und in Berlin gehen Tau-
sende von Kindern ohne Heiligkeit in die Schule. Und die
Gleichberechtigung der Arbeiter? Der Saatzprozess hat sie
gezeigt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Keine Wahl,
keine Prozess, keine Versammlung, keine Genossenschafts-
freiheit. Sagen Sie es doch offen heraus, erklären Sie es
doch im Geheiß! Überall rückwärts, nirgends vorwärts!
Da wundern Sie sich über das Wachstum der Unzufrieden-
heit. Überall in der Gesellschaft Strebertum, Skandalosigkeit,
Neid, Heuchelei. Man mag nicht zu sagen, was man
denkt. Kein Wunder, dass da oben der Himmel voller Geigen
hängt. Denkmälerentstellungen, Kircheneinweihungen,
Karaden, Jubiläen, Feste, Feste, das Ausland muß glauben,
Deutschland sei ein großes Feindhaus. (Große Ironie.)
Vom Ernst des Lebens keine Spur.“

Reichstagslangler Graf v. Liliow kritisiert scharf das Verhalten
der Sozialdemokratie zum ostafrikanischen Krieg, die nach dem
Eingeständnis eines ihrer fähigsten Köpfe den Krieg dazu
benutzen wolle, um über den Regierungsantritt der So-
zialdemokratie, die Diktatur des internationalen Proletariats
herzubereiten. Beifall des Königsberger Prozesses
bemerkte der Reichstagslangler, seiner Ansicht nach beweise sich die
Kritik auf dem Gebiete der Verhältnisse Deutschlands zu den
auswärtigen Mächten, insbesondere zu England, führt der
Reichstagslangler folgendes aus:

„Ich hielt es für nützlich, einige besonders fachele Dikteln
aus dem Anlauf zu befeigen, z. B. die Behauptung, wir
hätten uns in die Tibet-Angelegenheit gemischt, was eine
Lüge war, oder wir seien an dem Guller Zwischenfall be-
teiligt, was eine zweite, ebenso unverschämte Lüge war.“

„Sie werden von mir nicht verlangen, dass ich auf alle
hegerischen Erzeugnisse dieser publikistischen Kampagne
eingehe, die nicht erst jetzt gefahren sind, die friedlichen
Beziehungen zwischen Deutschland und England zu stören.
Wenn aber solche Dikteln auf Basis ihrer Angriffe, kann ich
wohl sagen, die Annahme nehmen, als wenn wir mit unserer
Flottenpolitik aggressive Pläne gegen England verfolgten
und wenn zu meinem Bedauern sich über diesen Punkt auch
der Abgeordnete Bebel nicht mit aller Würdevollheit
klarheit und Entschiedenheit ausgesprochen und gesagt hat:
das ist eine Verleumdung, da fragen Sie alle, die an flecken-
los Flottenprogramm mitgewirkt haben, ob unsere Flotte
nicht allein in eine defensive Pose eingeht. Sie
verfolgt nur defensive Zwecke und wird auch in Zukunft
keine anderen verfolgen. Dafür sorgt nicht nur unser
Friedensabstimmung, sondern auch die rasche Zunahme der
maritimen Wirtschaft aller übrigen seefahrenden und see-
kräftigen Nationen.“

Wenn ich aus diesen Darlegungen die praktische Schluss-
anwendung ziehen soll, so ist es die — ich wiederhole auch

vor diesem hohen Hause — ich kann mir nicht denken, dass
der Gedanke eines deutsch-englischen Krieges bei den ver-
nünftigen Leuten in beiden Ländern ernstlichen Anklang
finden wird. Wir erwägen nicht den ungeheuren Scha-
den, den auch beim günstigsten Ausgang ein solcher Krieg
über das eigene Land bringen würde, und die Rechnung er-
gibt, dass der Einsatz für die sicheren Verluste viel zu hoch
ist. Deshalb nehme ich für meinen Teil die Feindschaften
der englischen Presse nicht allzu tragisch. Ich hoffe, die
Schicksale der beiden Länder werden immer noch fähigen
Köpfen bestimmt werden, die wissen, dass Deutschland und
England nicht nur für die Jetztzeit, sondern für alle Zu-
kunft, soweit es dem menschlichen Auge erkennbar ist, mit
einer Aufrechterhaltung der gegenwärtigen friedlichen Be-
ziehungen am besten gedient ist.

Ueber den Zustand in Südwestafrika bemerkt der
Reichstagslangler:

„Es hat sich herausgestellt, dass wir gegen einen zahlrei-
chern, besser bewaffneten, besser organisierten, besser ge-
führten Feind zu kämpfen hatten, als auf von Keimern des
Landes vorher angenommen war. Der Aufstand in Süd-
westafrika hat dem deutschen Volke große Opfer auferlegt,
sehr schwere, sehr schmerzliche Opfer an Gut und vor allem
an Blut. Umso rühmlicher ist das Verhalten derjenigen, die
freiwillig sich zum Kriegsdienst bereit erklärten und ins
ferne Land gingen. Wir verdanken es der unermüdlichen
Führung des General v. Trotha; wir verdanken es der
Todesbereitschaft unserer Offiziere, wenn die Kampagne im
Herzenland jetzt als beendet erscheinen kann. Der Wider-
stand der Herero erscheint gebrochen, dank der Energie un-
serer Truppen, die sich dem Feind an die Fersen hefteten.“

Allerdings ist unserer Truppe eine neue schwere Aufgabe
gestellt worden. Es hat ein neuer schwerer Schlag Südwest-
afrika getroffen durch den Aufstand der Witbois und anderer
Hottentottenstämme.

Wiederherstellung geordneter Zustände ist nicht darin zu
erblicken, dass die jetzt aus den Wüsten des Sandfeldes her-
vorkommenden, halb verhungerten und verdursteten Herero-
banden erbarmungslos niedergebrennt werden. Davon kann
keine Rede sein. Gewiss, ich halte es für unsere heilige Pflicht,
die Wiederkehr eines solchen Aufstandes für alle Zeit unmög-
lich zu machen. Ich glaube, dass in Zukunft keine Ge-
wehre in den Händen eines Eingeborenen bleiben darf. (Zu-
stimmung.) Ich bin auch der Ansicht, dass die Organisation
der Kapitänschaften, die allein die Geheimhaltung der weit-
verzweigten Vorbereitungen des Aufstandes ermöglicht hat,
nicht wieder aufleben darf. Wir werden uns vielleicht ge-
nötigt sehen, die Eingeborenen zur besseren Beobachtung in
Reserve zu verweisen. Aber von einer Ausrottung kann
abgesehen von allen Gründen der Menschlichkeit, schon aus
der tatsächlichen Erwägung nicht die Rede sein, dass wir die
Eingeborenen für alle Arten des wirtschaftlichen Betriebes
insbesondere für den Bergbau gar nicht aufheben können.

Sandtag.

Berlin, 6. Dez. Der Abgeordnete Haus
beschränkt sich gegen mit Massenmengen von Mehl- und
Vorratssachen, welche gestaffelte Umschlagern für
Großmühlen fordern. Geheimrat Wendelstadt
erklärte als Vertreter der Regierung, dass die zurückge-
gangenen Betriebe technisch nicht auf der Höhe standen.
Der Gesetzgeber könne es sich nicht zur Aufgabe machen,
rückständige Betriebe auf Kosten der gesamten Volkswirt-
schaft zu halten. Außerdem wäre die geforderte Maßnahme
zuweilen unheimlich, da die von der Steuer betroffenen
Betriebe sich noch weiter ausdehnen würden, um durch
größeren Umsatz den Verlust wieder auszugleichen.

V. Pappeheim (Lnt.) antwortete, seine Partei sehe
in den mittleren und kleineren Betrieben einen Segen gegen-
über den großen Mühlen, weil letztere zum Teil einen
Terrorismus ausübten, der auf ganze Wägen in der
Preisbildung maßgebend sei.

Rosenow (fr. Sp.) bemerkte, dass den kleinen land-
wirtschaftlichen Betrieben und den Großgrundbesitzern lagen
doch die Verhältnisse ebenso. Eine Petition zur besonderen
Beurteilung des Großgrundbesitzes werde die Rechte jedoch
wohl kaum befürworten.

Gegen die Linde werden die Petitionen der Regierung
zur Berücksichtigung überwiesen.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

70° Längengrad v. Greenwich, 5044' Breitengrad, Meereshöhe 60 m
Nachdruck verboten.

Bonn-Poppelsdorf, Dienstag, den 6. Dezember.
Wetter im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Heiter.

Temperatur ° C.									
der freien Luft im Schatten		der freien Erdoberfläche (draußen, schattig, Lehmbooden)		der Erdoberfläche (Acker, Lehmbooden, Brackacker bei)		Barometerstand		Sonnenstand des Tages vor in Stunden	
Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	10 cm	40 cm	100 cm	1000 cm
8,5	11,2	7,2	5,2	9,5	5,5	6,5	6,5	7,5	753,0
Wind: SW. Stärke 1.									

Wetterausblick für heute: Mildes Wetter mit leichten südlichen Winden und Regenschauern.

Wetterausblick für morgen: Mildes Wetter, auch sonst vorläufig wenig Änderung.

Unter dem Einfluss einer barometrischen Depression, welche vom Atlantischen Ozean ostwärts fortzuziehen, den ganzen Nordwesten Europas einnimmt, ist das Wetter in Deutschland trüb und regnerisch. Die südlichen bis westlichen Winde wehen an der Küste stark, im Binnenlande ziemlich schwach. Die Temperaturen liegen bedeutend über den Mittelwerten. Am Rhein und an der Nordsee beträgt der Wärmeüberschuss 6—7°, im übrigen Deutschland 3—4°. In Italien herrscht beiderseits mildes Wetter. Temperaturen unter 0° werden nur aus dem hohen Norden gemeldet. Das Barometer steigt heute früh.

Männer-Gesang-Verein

Walbril'scher Männerchor.

Dienstag den 6. Dec. 1904.

abends 8 1/2 Uhr.

Generalversammlung

im Vereinslokal zur Sonne.

Tagesordnung:

1. Vorstandwahl.
2. Jahresbericht.
3. Wahl der Revisoren.
4. Ballotage.

Um allezeitigen Ercheinern der aktiven und inaktiven Mitglieder bitten

Der Vorstand.

Jünger Franzose

2 Gramen ablo. (Gedächtnis- und

Verteilung) v. Franz. Privatstuden-
ten (u. h. Franz. i. franz. Volk.)
Ang. ein. u. F.G. 317. a. d. Grp.

Mädchen sucht Stelle zur
Anschaffung. Offerten unter
A. W. 160, an die Expedition.

Witz warne

hiermit jedem, meinem Sohne
Thomas auf meinen Namen zu
bieten, da ich für nichts auf-
komme. Bire. Johann Schnei-
der, Bire. Leven.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Verein

ehem. 68er.

Heute Dienstag den 6. Dec.

1904, abends 8 1/2 Uhr, im

Bruch. Pol. Breitengrad 115.

außerordentliche

General-

Vers

